

EG 170 Komm, Herr, segne uns

Text & Melodie: Dieter Trautwein 1978

- 1. + 4.** Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
- 2.** Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
- 3.** Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.



Sie können uns gerne anrufen:

Christoph Glaser, kath. Diakon → 0971 - 69 98 28 13

Maik Richter, evang. Diakon → 0971 - 13 02 37 80

Karl Feser, kath. Pfarrvikar → 0971 - 69 98 28



Fernseh-Gottesdienst
jeden Sonntag um 9:30 Uhr im ZDF

Monatsgruß

der ev. und kath. Seniorenheimseelsorge

Bad Kissingen

Juni 2023



© pixabay.com

*„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und
Wein die Fülle.“*

1. Buch Mose 27, 28 (Luther-Übersetzung)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Unser Monatsspruch ist ein Segensgebet: Der Erzvater Isaak spricht es über seinem Sohn Jakob aus. Doch das Gebet war eigentlich für den älteren Sohn Esau bestimmt.

Rebekka, Jakobs Mutter, hatte es geschafft, ihren Mann Isaak zu täuschen, sodass er Jakob den Segen gab, den er Esau zusprechen wollte. In den alten Zeiten, als dem Segen Gottes noch viel Bedeutung beigemessen wurde, hatten die Segensgebete großes Gewicht und wirkten sich unmittelbar im Leben des Gesegneten aus – wie in unserem Beispiel bei Jakob.

Dies ist bereits das zweite Mal, dass Jakob einen Segen erhält, der für seinen Bruder bestimmt war. Während er im ersten Fall seinem Bruder Esau die wichtige Stellung des Erstgeborenen abluchst, wird ihm hier vom Vater die reiche Gabe des Himmels und der Erde versprochen – mit Überfluss und dem Besten, was diese zu bieten haben. Der Tau des Himmels soll die Erde befeuchten und die Erde soll im Gegenzug eine große Ernte für ihn hervorbringen.

Wir erfahren später (in Vers 37), dass dieser besondere Segen Jakob vollständig ernähren wird. Im hebräischen Originaltext steht das Wort *"unterstützen"*, auch mit *"wohlwollend stützen"* übersetzt. Das bedeutet, dass Jakob für immer gesegnet sein sollte, da Gott selbst hinter dieser Verheißung steht. Egal wie schwierig Jakobs Lebensweg auch wäre und wie oft er seinerseits übervorteilt werden sollte, nichts würde die übernatürliche Versorgung Gottes verhindern, die ihm verheißen war.

Kann man Gott vorwerfen, dass er Jakob auf diese Weise segnet, die für Esau ungünstig erscheint? Hinter dem Vorgehen Jakobs steckte immerhin ein Betrug. Lässt sich Gott manipulieren? Die nachdrückliche Antwort auf diese Fragen lautet: Sicherlich nicht, denn Gottes souveräner Wille wird erfüllt und seine Absichten für die Menschen erreicht, auch wenn deren Vorgehen fehlerhaft ist. Seine Treue zu seinen Verheißungen steht fest, trotz der fragwürdigen Wege, die wir manchmal gehen.

Seit unser Herr Jesus Christus als Mensch auf diese Welt kam, gibt er allen, die an ihn glauben, das Recht, Kinder Gottes zu werden (Johannes 1,12). Gottes Kind zu sein, das ist unser besonderer Segen heute: die Verheißung eines ewigen Lebens in der Gegenwart Gottes und die Zusage hundertfachen Segens auch zu unseren Lebzeiten (Markus 10,29).

Unser Herr überhäufe Sie mit seiner ewigen Güte – und seien Sie gewiss, dass er Sie sehr liebt!

In diesem Sinne einen gesegneten Juni und herzliche Grüße im Namen der Seniorenheimseelsorger!

Ihr



Diakon Maik Richter, Evang.- Luth. Erlöserkirche Bad Kissingen